

# Ausgezeichnet! – Ein Fest für die Kultur im Bayerwald

Landwirtschaftsmuseum und Wald-Verein zeigen Werke von herausragenden Kulturschaffenden der Region

**Regen.** Es war ein Festabend für Kunst- und Kultur, als am Montagabend im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum Regen die Sonderausstellung „Ausgezeichnet! – Der Bayerische Wald-Verein und seine Kulturpreisträger“ eröffnet wurde. Zahlreiche Künstler der Region gaben sich ein Stelldichein.

„So schön kann nur unser Bayerischer Wald sein“, meinte Bürgermeisterin Ilse Oswald in Hinblick auf die Kunstwerke. In der vollbesetzten Traktorenhalle konnte sie zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Die Politik war durch die stellvertretenden Landräte aus Regen und Freyung-Grafenau, Willi Killinger und Helga Weinberger, sowie durch Regens 3. Bürgermeister Andreas Kroner und die Stadträte Dr. Petra Wulff-Werner und Thomas Kaehler präsent. Der Wald-Verein war groß vertreten, an der Spitze mit Präsident Helmut Brunner sowie dem geschäftsführenden Vorsitzenden Georg Pletl, zusammen mit zahlreichen Sektionsvorsitzenden.

Brunner zeichnete den Einsatz des Bayerischen Wald-Vereins und seiner rund 20 000 Aktiven in 59 Sektionen nach. Neben dem Erleben und dem Erhalt der Naturlandschaft hat man sich seit der Gründung 1883 insbesondere der Pflege heimischer Kunst und Kultur verschrieben. Seit 1970 werden alljährlich beim Bayerwaldtag verdiente Männer und Frauen mit dem Kulturpreis des Bayerischen Wald-Vereins ausgezeichnet.

Helmut Brunner dankte Ausstellungskuratorin Annemarie Pletl für ihre Initiative, diese besonderen Menschen und ihre Werke in einer eigenen Wanderausstellung zu würdigen. Zusammen mit ihren Helfern sei es ihr mit viel Engagement und Tatkraft gelungen an mehreren Ausstellungsorten die Anliegen des Bayerischen Wald-Vereins in die Öffentlichkeit zu tragen.

Anschließend führte Museumsleiter Roland Pongratz, selbst Kulturpreisträger des Wald-Vereins, locker in die Ausstellung ein und brach eine Lanze für das Entgegenbringen von Wertschätzung gegenüber Kulturschaffenden, die vom genauen Hinhören und Begutachten bis zur Verleihung eines Kulturpreises reiche. Belanglose Schulterklopferei sei hier ebenso wenig angebracht wie die typische Missachtung der Prophe-



**Sie präsentierten** die Ausstellung: (von links) Museumsleiter Roland Pongratz, Wald-Vereins-Vorsitzender Georg Pletl, Regens Bürgermeisterin Ilse Oswald, Ausstellungskuratorin Annemarie Pletl und Wald-Vereins-Präsident Helmut Brunner. – Foto: Pongratz

ten im eigenen Lande. Dann stellte Pongratz die Künstler vor.

**Rupert Berndl** (Kulturpreis 2017) aus Waldkirchen ist umtriebiger Kreisheimatpfleger und auch künstlerisch tätig. Seit seinem Studium der Malerei und Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München fängt er in Aquarellen, Holzschnitten oder Ölmalerei Rhythmus, Struktur und Spannung, aber auch die Vielfalt der Stimmungen des Bayerischen Waldes verdichtend ein.

In Waldhäusern, mit einem fantastischen Blick in die Waldbuckelei, hat **Hajo Blach** (Preis 2013) sein Atelier. Und dort lauert er auf die Stunde des Sonnenuntergangs, wenn mit untergehender Sonne der Wald seine Farben ins Blaue tauscht, Konturen weich werden und ineinander übergehen: die Blaue Stunde.

Den Glasschliff hat **Klaus Büchler** (Preis 1999) aus Spiegelau als Beruf an der Glasfachschule Zwiesel gelernt. In seiner Werkstatt bearbeitet er massives Rohglas. Dabei entstehen fantastische Objekte, die insbesondere im Zusammenspiel mit Licht wirken. **Erwin Eisch** (Preis 1986) aus Frauenau ist der Grandseigneur der Kunstschaffenden des Bayerischen Waldes. Längst hat er seinen Weg zum freien Arbeiten gefunden. Seine Freundschaft zu Harvey K. Littleton aus den USA hat das Studioglas in Bewegung

gesetzt und der glasgestaltenden Szene seiner Heimat neue Perspektiven gegeben.

**Hans Höcherl** (Preis 2016) aus Moosbach, Gde. Prackenhach, arbeitet als freischaffender Kunstmaler, Grafiker und Designer. Seine Werke sind oft gesellschaftskritisch und fotorealistisch bis abstrakt ausgeführt. Der Glasgraveur **Manfred Homolka** (Preis 2003) aus Regen, der seine Kunst Schältechnik nennt, ist ein bescheidener, liebenswerter und großzügiger Mensch. Meist graviert er auf dreifach überfangenen Gläsern Portraits, Geschichten oder Fantasiegestalten. Seine preisgekrönten Arbeiten zeichnen sich durch extreme Feinheit und viel Fantasie aus.

Ein exaktes Werkverzeichnis über sein künstlerisches Schaffen führt **Gerhard Michel** (Preis

1996) aus Schönberg. In makelloser Öl- oder Pastellmalerei beschäftigte er sich mit der Darstellung der skandinavischen Atlantikküste. In den letzten 20 Jahren hat er auch die Nationalparkwälder und Baumgestalten als Motiv entdeckt. Der gebürtige Gotteszeller **Herbert Muckenschnabl** (Preis 2017) lebt seit vielen Jahren in Schönanger, Gde. Neuschönau. Er absolvierte eine Ausbildung zum Kunsterzieher. Seine Darstellung der Dinge ist stets eine Angelegenheit von Geometrie, ausgewogener Strenge und Sachlichkeit.

**Bernhard Schagemann** (1933-2016) aus Lindberg, Preisträger 1999, war Lehrer und später Leiter der Staatlichen Fachschule für Glasgestaltung in Zwiesel. Seine Arbeiten greifen nach dem Licht und durchscheinendes Gegen-

licht gestaltet das Innere von Kappen oder Wohnräumen. Aber auch Becher und Vasen hat er geschaffen.

Der Name „CriSch“ für **Christian Schmidt** (Preis 2000) hat in Fachkreisen weltweit einen besonderen Klang. In seinem Atelier in Rabenstein entstehen Fantasiegestalten, Geister und Gespenster. Fast ebenso häufig wie am Gravurbock sitzt er an einem Tisch und zeichnet mit Tuschfeder oder bringt mit dem Pinsel seine Märchen auf Papier oder Leinwand.

**Rudi Seidl** (Preis 2003) aus Riedlhütte ist ein Meister des Landschaftsaquarells. Besonders oft malte er Moorlandschaften, wie er sie auf seinen Streifzügen durch den Klosterfilz und den Großen Filz kennenlernte.

Nach einem weiteren Musikstück der „Schuihausmusi“ unter der Leitung von Kulturpreisträger Hans Pongratz wechselte die Gästeschar in den Sonderausstellungsraum des Landwirtschaftsmuseums, um die Kunstwerke in Augenschein zu nehmen. Die Resonanz war bestens, einige Bilder wechselten noch am gleichen Abend den Besitzer. Mehrere Künstler spendeten ihre Werke dem Förderkreis „Schutzhause Falkenstein“, um einen Beitrag zu dieser großen Aufgabe zu leisten.

*Die Sonderausstellung „Ausgezeichnet! – Der Bayerische Wald-Verein und seine Kulturpreisträger“ ist täglich geöffnet, Montag bis Freitag 8-17 Uhr, an den Wochenenden und Feiertagen 10-17 Uhr. Weitere Informationen unter: [www.nlm-regen.de](http://www.nlm-regen.de)*

## Druckwerke von Preisträgern

Folgende Autoren und Heimatpfleger unter den Kulturpreisträgern des Bayerischen Wald-Vereins sind mit ihren Druckwerken in der Ausstellung präsent: **Hubert Weinzierl**, Wiesenfelden (1974, Natur- und Umweltschützer), **Dr. Reinhard Haller**, Bodenmais (1982, Volkskundler), **Ingeborg Seyfert**, Lindberg (1989, Historikerin), **Josef Fendl**, Neutraubling (2002, Schriftsteller und Kreisheimatpfleger), **Erika Eichenseer**, Regensburg (2004, Mundart-Autorin), **Haymo Richter**, Bad Kötzing (2006, Schriftleiter „Der Bayerwald“), **Karl-Heinz Reimeier**, Grafenau (2007, Kreisheimatpfleger), **Roland Pongratz**, Regen (2008, Volkskundler), **Harald Grill**, Wald (2010, Schriftsteller), **Dr. Hans Aschenbrenner**, Neukirchen b. Hl. Blut (2012, Naturkundler), **Dr. Ludwig Baumann**, Bad Kötzing (2012, Historiker), **Eberhard Kreuzer**, Zwiesel (2013, Autor), **Dr. Hans Göttler**, Osterholzen (2014, Germanist), **Werner Schäfer**, Straubing (2016, Historiker), **Dr. Katharina Eisch-Angus**, Frauenau (2018, Kulturwissenschaftlerin).

## Begleitprogramm

Sonntag, 21. Oktober, 14 Uhr: „**Waidlerisches Liedgut**“ – Hans Pongratz und der Wald-Vereins-Chor Regen laden zum Mitsingen und Zuhören ein.

Sonntag, 28. Oktober, 11 Uhr: „**Matinée mit Lyrik & Tuba**“ – Karl-Heinz Reimeier und Robert Maier rücken Hintergründiges in den Vordergrund.

Mittwoch, 31. Oktober, 15 Uhr: „**Auftanzt werd!**“ – Nachwuchsgruppen des Bayerischen Waldgaus freuen sich auf Mittänzer und Zuschauer.

Sonntag, 4. November, 11 Uhr: „**Das Buchenauer Schachtenhaus**“ – Eberhard Kreuzer wird auf seiner Spurensuche von den „Lenzerischen“ begleitet.

Samstag, 10. November, 13.30 Uhr: „**Kindertheater-Workshop**“ – Christl Kreuzer freut sich auf Interessenten am kreativen Gestalten. Anmeldung: ☎ 09921/60426.

Sonntag, 11. November, 15 Uhr: „**Aus is und gâr is**“ – Schlussgedanken von Dr. Hans Göttler, musikalisch umrahmt von „Swing, Salt & Pepper“.